

# Synopse Lernzeitenkonzepte Sekundarstufe I in NRW

Stand: 9. September 2015

	Gesamtschule Münster Mitte	Gymnasium Laurentianum Warendorf, erweitertes gebundenes Ganztagsgymnasium	Städtische Realschule Balve	Theodor-Heuss-Schule Realschule	Theodor-Heuss-Realschule	Hulda-Pankok-Gesamtschule	Europaschule Rheinberg, Gemeinschaftsschule der Sekundarstufen I und II	Clemens-Brentano-Gymnasium Dülmen Gymnasium mit gebundenem Ganztag	Sekundarschule Roxel	
<b>Adresse</b>	Jüdefelder Str. 10, 48143 Münster	Von-Ketteler-Straße 24, 48231 Warendorf	Am Krumpaul 4, 58802 Balve	Wintersheide 30, 33689 Bielefeld	Euskirchener Straße 50, 50935 Köln	Brinckmannstrasse 16, 40225 Düsseldorf	Dr.-Aloys-Wittrup-Straße 11, 47495 Rheinberg	An der Kreuzkirche 7, 48249 Dülmen	Tilbecker Straße 24 – 26, 48161 Münster	<b>Adresse</b>
<b>e-Mail</b>	<a href="mailto:gesamtschule@stadt-muenster.de">gesamtschule@stadt-muenster.de</a>	<a href="mailto:laurentianum@warendorf.de">laurentianum@warendorf.de</a>	<a href="mailto:schulleitung@realschulebalve.de">schulleitung@realschulebalve.de</a>	<a href="mailto:verwaltung@ths-bielefeld.de">verwaltung@ths-bielefeld.de</a>	<a href="mailto:thr@schulen-koeln.de">thr@schulen-koeln.de</a>	<a href="mailto:ge.brinckmannstr@duesseldorf.de">ge.brinckmannstr@duesseldorf.de</a>	<a href="mailto:info@gemeinschaftsschule-rheinberg.de">info@gemeinschaftsschule-rheinberg.de</a>	<a href="mailto:schulleitung@cbg.duelmen.org">schulleitung@cbg.duelmen.org</a>	<a href="mailto:Sekundarschule-roxel@stadt-muenster.de">Sekundarschule-roxel@stadt-muenster.de</a>	<b>e-Mail</b>
<b>Telefon</b>	0251-38450400	02581-543300	02375-2380	05205-879675-11	0221-4696090	0211-892 8241	02843/970770	02594/ 4893	02534-7467	<b>Telefon</b>
<b>Im Ganztag seit:</b>	Beginn / 2012	2009	Nachmittagsunterricht 1 x pro Woche	1991	2010	1988	2011	2010	Beginn 2012	<b>Im Ganztag seit:</b>
<b>Lernzeiten im Einsatz seit:</b>	Beginn	2009	Selbstlernzentrum seit 2008 (kein gebundener GT)	2010	2012	1988	2011	2010	seit Beginn	<b>Lernzeiten im Einsatz seit:</b>
<b>An Langtagen:</b>					Mo, Mi, Do					<b>An Langtagen:</b>
<b>Verpflichtende Angebote bis:</b>	15.35 Uhr	Montag und Mittwoch bis Freitag bis 15.30 Uhr Arbeitsgemeinschaften am Donnerstagnachmittag	15.30 Uhr	15.00 Uhr, Sport-Diff. In Kl. 9+10 auch bis 17.00 Uhr	15.55 Uhr	15:45 Uhr	15:45 Uhr	Mo, Mi und Do bis 15.55 Uhr Wahlpflichtangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften zu Neigungsfächern	Für die Jahrgänge 5 und 6 Mo – Do: bis 15.30 Freitag: bis 13.10 Uhr Jg. 7 auch Di nur bis 13.10 Uhr	<b>Verpflichtende Angebote bis:</b>
<b>Freiwillige Angebote bis:</b>	Keine weiteren freiwilligen Angebote an Langtagen – am kurzen Dienstag, freiw. Angebote bis 15.30 Uhr	Einige AG's Di-Nachmittag, freiwillig oder im Tausch mit der am Do wahrgenommenen.	14:30 Uhr	16.00 / 17.00 Uhr	15.55 Uhr	15:45 Uhr oder nach Absprache	15:45 Uhr	Arbeitsgemeinschaften vor allem im kulturellen Bereich am Dienstagnachmittag, freiwillige Teilnahme.	Orchesterproben (freiwillig) finden am Freitagnachmittag statt.	<b>Freiwillige Angebote bis:</b>
<b>Träger und weitere externe Partner in Lernzeiten:</b>	In Lernzeiten grundsätzlich v.a. Lehrkräfte. Dazu Kooperationen mit Lernwerkstatt schulpsychologischer Beratungsstelle für gezielte Förderangebote und mit dem ICBF für die Unterstützung besonders begabter SuS in den Lern(büro)zeiten.		<ul style="list-style-type: none"> <li>Ehrenamtliche (z.B. Eltern)</li> <li>Vereine (z.B. Golf-Club)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Kolping-Bildungswerk</li> <li>In Planung: UNI Köln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Düsseldorf: Projekt Kultur und Schule</li> <li>Bürgerschaftlich engagierte Mitarbeiter</li> </ul>	Förderverein der Europaschule finanziert die Besetzung der Lernstudios durch Eltern und Studentinnen	Eltern als Aufsichten im Silentium; Lerncoaching	Die Lernzeiten werden ausschließlich durch Lehrkräfte besetzt.	<b>Träger und weitere externe Partner in Lernzeiten:</b>
<b>Wie viel Lehrerstellenanteile sind für Lernzeiten kapitalisiert? (x 0,1)</b>	Insgesamt für den Ganztag 0,5 – davon 0,1 für die Lern(büro)zeiten, der Rest für die Mittagsfreizeiten und freiwilligen Angebote.	<ul style="list-style-type: none"> <li>(1 Lehrerstelle)</li> <li>Nur für die Teilung einer Lerngruppe</li> <li>(variiert, ja nach Plan; zur Zeit 10 Unterrichtsstunden)</li> </ul>	1		0,8 Stellen	keine		Für die Lernzeiten selbst ist der kapitalisierte Anteil marginal.	0,3 Stellenanteile	<b>Wie viel Lehrerstellenanteile sind für Lernzeiten kapitalisiert? (x 0,1)</b>
<b>Informationen zum Lernzeitenkonzept</b>										<b>Informationen zum Lernzeitenkonzept</b>
<b>1. Verständnis von Lernzeiten – Unsere Grundsätze</b>	Die Heterogenität der SuS erfordert stark individualisierte Lernformen. Daher gibt es jeden Tag Lernbürozeiten, in denen die SuS an individuellen Aufgaben selbstständig arbeiten. Zu Wochenbeginn legen die SuS (gemeinsam mit den Lehrkräften) individuelle Wochenziele für die Fächer sowie ein übergreifendes (soziales) Ziel fest. Am Anfang jeder Lernbürostunde legen sie fest, mit welchem Fach sie anfangen und was später bearbeitet wird. Grundsätzlich sollen alle SuS in den 7 Lernbürostunden 2 St. Mathe, 2 Std. Deutsch, 1 Std. Englisch und 1 Std. Gesellschaftslehre bearbeiten. 1 Stunde verbleibt zur „freien Auswahl“.	Selbstständige, eigenverantwortliche Wochenplanarbeit (GT ohne HA – Ausnahme: Vokabellernen und Lektüre lesen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der Selbstständigkeit</li> <li>Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung</li> <li>Entwicklung von Teamfähigkeit und Stärkung der Kooperationsfähigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lange Erledigungsfristen</li> <li>Verzicht vieler Fächer auf HA</li> <li>HA nur in besonderen Situationen</li> <li>Selbstorganisiertes Lernen auch in Lern- und Arbeitszeiten (LAZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstorganisiertes Lernen unter Anleitung + Betreuung verschiedener Personen</li> <li>Kompetenzen bilden, ausbauen, erweitern, trainieren</li> <li>Individualisierte Lernformen bezüglich Inhalt, Methode, Dauer</li> <li>Lernzugänge durch Erfahren, Erleben, Tun</li> <li>Kennenlernen fremder Erfahrungsbereiche</li> </ul>	pädagogischer Leitgedanke: <ul style="list-style-type: none"> <li>SuS so früh wie möglich Verantwortung für Gestaltung ihres eigenen Lernweges mittragen lassen</li> <li>SuS durch die Parallelisierung von Schulaufgaben und Förderangeboten in ihren individuellen Bedürfnissen / einzelnen gerecht werden.</li> </ul>	Lernzeiten werden in jedem schülerorientierten Unterricht angeregt, speziell in individuellen und kooperativen Lernformen. Zur Grundüberzeugung der Europaschule Rheinberg gehört es, dass jede Unterrichtsform (so auch jede Lernzeit) die Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit annehmen und ihre Bedürfnisse berücksichtigen soll.	Selbstständige, eigenverantwortliche Wochenplanarbeit. In Jg. 5 und 6 noch an die Hauptfächer angegliedert. Zunehmend mehr Gestaltungsspielräume und Verantwortungsübernahme durch SuS. Ab Jg. 7 als sog. Lernwerkstatt im Jahrgangsbereich organisiert mit Pflicht-, Wahl- und Projektaufgaben. Die Lernwerkstatt erfordert aufeinander bezogene Zusammenarbeit von Fachlehrkräften, Klassenlehrerteams und Werkstattlehrkräften.	SuS haben 5 Stunden Segeln pro Woche. Dort bearbeiten sie Wochenpläne aus M, D, E, NW. Die „Lernzeit“ ist nach einer bestimmten Struktur aufgebaut, als Hilfe für SuS, ihr Lernen und Arbeiten zu strukturieren und sie in ihrer Selbstständigkeit zu stärken. Die Wochenpläne haben verschiedenen Anspruchsniveaus (Feder, Schloss, Nuss). SuS entscheiden i.d.R. selbst, welches Niveau sie bearbeiten.	<b>1. Verständnis von Lernzeiten – Unsere Grundsätze</b>
<b>2. Zeittaktung – Rhythmisierungskonzept des Unterrichts und der Lernzeiten</b>	60-Minuten-Takt	Nach Möglichkeit Doppelstunden und Lernzeit als Einzelstunde pädagogisch sinnvoll in den GT integriert	45 Minuten, allerdings meistens Doppelstunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>60 min – Takt</li> <li>4x 30 min – Lernzeitenband vor der Mittagspause</li> </ul>	45 Minuten	Lernzeiten werden auch in den Unterricht eingebunden. Darüber hinaus gibt es folgende Zeitfenster: <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernband Sportförderung: 1x in 1. Stunde/Jahrgang (Jg. 5–9)</li> <li>Lernband Fachförderung: 1x in 1. Stunde/Jahrgang (Jg. 5–10)</li> <li>Lernband: fachunabhängige Förderung: freitags 7. Stunde</li> <li>Angebote im Ganztag, die sich über die Woche verteilen</li> </ul>	Speziell im Stundenplan eingebaute Lernzeit, genannt IGL (individuell gesteuertes Lernen) = 2 Doppelstunden pro Woche. Fach-LuL begleiten SuS mit in den Fachschaften D, E, und M konzipiertem Material, das unterschiedliche Schwierigkeitsgrade berücksichtigt. Im Regelunterricht können einzelne SuS Lernstudios zur Recherche, Weiterarbeit, Produkterstellung usw. nutzen. (täglich von 8.00-15.45 inkl. Mittagspause und freie Nachmittage (Di + Fr)	In den Jahrgängen 5 und 6 liegen die Lernzeitstunden im Stundenplan verteilt. Ab Jahrgang 7 ist die Lernwerkstatt als Jahrgangsbereich ausgelegt (Jg. 7: 4-stündig, Jg. 8: 3-stündig, Jg. 9: 2-stündig) und soweit möglich in Doppelstunden organisiert. Es wird darauf geachtet, dass Lernwerkstattzeiten sinnvoll im Stundenplan platziert werden.	45 Minuten (gelegentlich kann es allerdings sein, dass durch die Stundenplangestaltung eine Doppelstunde Segeln auftaucht).	<b>2. Zeittaktung – Rhythmisierungskonzept des Unterrichts und der Lernzeiten</b>



	Gesamtschule Münster Mitte	Gymnasium Laurentianum Warendorf, erweitertes gebundenes GT-Gymnasium	Städtische Realschule Balve	Theodor-Heuss-Schule Realschule	Theodor-Heuss-Realschule	Hulda-Pankok-Gesamtschule	Europaschule Rheinberg, Gemeinschaftsschule der Sekundarstufen I und II	Clemens-Brentano-Gymnasium Dülmen Gymnasium mit gebundenem Ganzttag	Sekundarschule Roxel	
<b>3. Lerntagebücher / Lernplaner...</b>	Um das selbstständige Arbeiten zu planen, zu dokumentieren und zu reflektieren, ist eine für alle Beteiligten gleiche Struktur und Vorgehensweise wichtig. Das Logbuch soll diesen Lernprozess unterstützen und begleiten. Die Schüler/innen tragen am Wochenanfang die Wochenziele für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Gesellschaftslehre in die entsprechende Zeile des Logbuches ein. Darunter dokumentieren sie, welche Aufgaben sie bearbeitet haben, um am Ende der Woche ihre Lernerfolgsgeschichte erzählen zu können. Begleitet werden sie dabei durch den/die für sie zuständigen Lehrer/in.	SchLAUplaner (s. Beispiel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulplaner</li> <li>Lerntagebuch</li> </ul>	Schuljahresplaner mit integriertem Lernplaner	<ul style="list-style-type: none"> <li>"Schulplaner" --&gt; Lernaufgaben werden übersichtlich und mit Zieldatum an Magnetafeln festgehalten</li> <li>Lernmaterialien liegen auf Lehrerpult oder im Klassen-regal zur Selbstabholung bereit</li> <li>Selbstevaluation durch SuS</li> <li>Evaluation durch die LuL/ BetreuerInnen</li> <li>Kommunikationsmedium mit den Eltern</li> </ul>	fester Bestandteil der schulischen Abläufe seit 2007	Der IGL-Unterricht wird flankiert von fachspezifischen Checklisten und Kompetenztests (können bei Bedarf auch wiederholt werden); außerdem wird im Lernbegleitbuch das Arbeits- und Sozialverhalten von Schüler- und Lehrerseite eingeschätzt. Im projektorientierten- und Werkstatt-Unterricht (ab Klasse 7 zwei- bzw. sechsstündig im Stundenplan) ist der Einsatz von Lerntagebüchern verpflichtend. Die schuleigene Moodle-Plattform ist in Lernstudios nutzbar.	Schuljahresplaner je SuS inklusive individ. Lernplaner dient auch Kommunikation zw. Schule + Eltern. Dazu je SuS ein Lernwerk-stattsordner/ Lernzeitordner zum Abheften bearbeiteter + noch zu beendender Wahl-/ Projektaufgaben. Dokumentation bearbeiteter Aufgaben zu jedem Datum mit Lernzeit/ Lernwerkstatt auf Laufzettel zur Selbst-kontrolle und Kontrolle/Überblick für Fach-, Lernwerkstattsaufsichts- und Klassen-LuL. Regelmäßige Kontrolle von Ordner + Laufzettel. Sie bieten als Diagnoseinstrumente Gesprächsanlässe mit KuK/SuS zu individ. Lern- fortschritten, Arbeitstempo und Arbeitsverteilung auf die Fächer. Ende einer Segel-Woche selbst ein, wie die „Lernzeiten“ waren.	Je SuS ein Schulplaner; für jede Schulwoche 1 Seite. Jeden Tag tragen SuS selbstständig ein, was im Segeln bearbeitet wurde + kennzeichnen, ob sie damit fertig sind oder noch weiter arbeiten müssen. Im Segelplan ist klar erkenntlich, was, wo eingetragen werden soll, auch weil Kompetenzen dick hervorgehoben sind. Am Ende einer Segelstunde zeichnet LoL kurz ab; Eltern unter-schreiben Schulplaner am Ende der Woche. SuS schätzen am Ende einer Segel-Woche selbst ein, wie die „Lernzeiten“ waren.	<b>3. Lerntagebücher / Lernplaner...</b>
<b>4. Für Lernzeiten genutzte Räume: Lernbüro, Klassenräume, weitere Lernräume... und räumliche Begebenheiten/ „Zustände“</b>	Die Lernbürozeiten finden in den Klassenräumen und den daneben liegenden Lerninseln (z.T. auf dem Flur) statt, da sich sämtliches Material in den Klassenräumen befindet.	Klassenräume und ein weiterer Raum (R. 206 angrenzend an die Schülerbücherei) (schwierige Aufsichtsregelung; Ausstattung weiter zu entwickeln)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernstudio</li> <li>Bibliothek</li> <li>Einmal jährlich finden unsere Lerntage statt, eine Art Projektwoche. Der Jahrgang 5 fährt dazu an einen außerschulischen Lernort.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenräume</li> <li>Lernecken auf großen Fluren</li> <li>Selbstlernzentrum</li> <li>2 Computerräume</li> </ul>	Kaum zusätzliche Räume (denkmalgeschützter Altbau), daher v.a. Nutzung der relativ kleinen Klassenräume. Ebenfalls Nutzung von Außengelände/Schulhof/ Schulgarten und fest installierten Sportgerät-schaften. Fachräume werden mit spezifischem Equipment in den Lernzeit-Säulenangeboten genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrerräume</li> <li>Bücherei</li> <li>Sporthalle, Sportplatz</li> <li>Außengelände</li> </ul>	Lernstudios mit Laptopausstattung bzw. kleiner Schülerbibliothek IGL-Räume auf einem Flur für jede Jahrgangsstufe.	In Jg. 5 und 6 werden Klassenräume für Fachunterricht und für die Lernzeiten genutzt. Im Rahmen der Lernwerkstatt werden die (zusammenliegenden) Klassenräume als Werkstatträume (Prinzip der offenen Tür) ausgewiesen. Zuschaltbare nahe gelegene Gruppenräume werden (z.B. für Silentium) hinzugenommen, ebenso die Mediothek zur Bearbeitung von Projektaufgaben	Klassenraum, gelegentlich Diffraum und der Flur	<b>4. Für Lernzeiten genutzte Räume: Lernbüro, Klassenräume, weitere Lernräume... und räumliche Begebenheiten/ „Zustände“</b>
<b>5. Beratung und Selbstreflexion der SuS</b>	Jede Woche reflektieren die Schüler/innen ihre Arbeit in der Wochenausgangsstunde und dokumentieren sie im Logbuch. Der/die Lehrer/in führt mit dem Kind Lernentwicklungsgespräche und bespricht dabei die Bearbeitung der Lernpläne und achtet auf die Ausgewogenheit der Fächer für die kommenden Planungen. Am Ende einer Unterrichtsreihe reflektieren die Schüler/innen ihren Lernerfolg bezogen auf die einzelnen Kompetenzen dieser Unterrichtsreihe und gestalten eine Lernlandkarte für jedes Fach (die von Unterrichtsreihe zu Unterrichtsreihe wächst).	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch das Klassenleiterteam in der Klassenleiterstunde (selbstverständlich auch durch den Fachlehrer)</li> <li>Schülersprechtag ab Jg. 7</li> </ul>	Lerntagebuch	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Lehrkraft je Klasse auch in der LAZ</li> <li>Koop. Arbeitsformen</li> <li>Selbstreflexionsbögen für SuS zu Beratungsgesprächen (allgemein, fachbezogen)</li> </ul>	Kurzberatung einzelner SuS im Rahmen der Lernzeiten durch das betreuende Personal Hilfestellung durch das betreuende Personal und durch leistungsstärkere MitSuS (Partnerarbeit, think-pair-share-Prinzip) Weiterführende Betreuung und intensivierte Beratung/ Hilfestellung in der Säule IV Selbstreflexion im Rahmen der Wochenplanarbeit.	Am Ende eines jeden Quartals, vor der Wahl der Förderangebote im fachlichen als auch im fachunabhängigen Bereich	Fach- und Klassenlehrer/innen sowie die Eltern beraten die Schülerinnen und Schüler regelmäßig zur Lernzeit in IGL; Kompetenztests werden im Schülerportfolio (Stärkenbuch) abgeheftet und anlässlich des Beratungstages (einmal im Quartal) im Gespräch thematisiert. Daraufhin formuliert das Kind/der Jugendliche ein Lernziel für die nächsten drei Monate.	Durch Fach-LuL im Hinblick auf fachliche Anforderungen. Durch Klassenlehrerteams in Lernen-Lernen-Stunden. Durch Lernzeiten-/Lernwerkstatt-LuL Beratung im Hinblick auf Auswahl der Wahlaufgaben, Bearbeitung der Aufgaben, Selbstkontrolle der Lösungen, Arbeits- und Sozialverhalten. Dokumentation bearbeiteter Aufgaben und Projekte im Lernzeiten-/ Lernwerkstattordner und auf Laufzettel als Ausgangspunkt zur Selbstreflexion. Selbsteinschätzungenbögen zu bestimmten Inhalten/ Lektionen im Bereich der Pflichtaufgaben.	Die Schüler können sich am Ende einer Segelwoche selber einschätzen, wie die „Lernzeit“ war. Die SuS erhalten in regelmäßigen Abständen ein Beratungsgespräch, in dem geschaut wird, wie die „Lernzeit“ genutzt wird. Ziele und Vereinbarungen werden getroffen.	<b>5. Beratung und Selbstreflexion der SuS</b>
<b>6. Personal in Lernzeiten– LuL, weitere Fachkräfte, Eltern, SuS...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrer/innen</li> <li>Praktikant/innen</li> <li>Personal der Lernwerkstatt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>LuL (nur bedingt FL; da Unterrichtsverteilung schwierig)</li> <li>Unterstützung durch eine pädagogische Mitarbeiterin</li> <li>Elternteam in der Schülerbücherei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zwei nicht-pädagogische Kräfte</li> <li>eine Erzieherin</li> <li>ältere Schülerinnen und Schüler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrkräfte</li> <li>Schüler in kooperativen Arbeitsformen</li> </ul>	Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter des Kolping-Bildungswerkes, Schülerhelfer, Sporthelfer	<ul style="list-style-type: none"> <li>LuL</li> <li>Externe Fachkräfte (Sportförderung)</li> <li>Bürgerschaftlich engagierte Mitarbeiter</li> </ul>	Fach-LuL übernehmen Management der IGL-Stunden, wobei einzelne Fachschaften eng zusammenarbeiten. IGL-Stunden tauchen im Lehrer-Stundenplan als reguläre Unterrichtsstunden auf. Lernstudios werden von Eltern bzw. Studentinnen beaufsichtigt. Es erfolgt dabei eine ansatzweise Beratung der dort arbeitenden SuS.	Möglichst Fachlehrkräfte der Klassen; ggf. Ergänzung durch zusätzliches Aufsichtspersonal im Silentium, Aufsichten durch Eltern in der Mediothek (Projektaufgaben)	Es wird versucht, die Segel-Stunden doppelt zu besetzen, so dass die Beratungsgespräche stattfinden können.	<b>6. Personal in Lernzeiten– LuL, weitere Fachkräfte, Eltern, SuS...</b>
<b>7. Evaluation des Lernzeiten-konzeptes</b>	Wir evaluieren die Lernzeiten als Schule im Aufbau in Lehrer- und Teamkonferenzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schülerevaluation grundsätzlich am Ende 1. HJ in allen Klassen (Lehrer-Evaluation nur 2 x zu Ansätzen 2009/2010 und 2010/2011)</li> <li>Werkstatt „Lernzeiten“ seit Beginn des Schuljahres mit Überlegungen, LZ für ältere SuS anzupassen.</li> </ul>		Evaluation Schüler / Eltern / Lehrkräfte am Ende des Jahres nach der Umstellung	Online -Evaluation	Ein Mal im Jahr über <ul style="list-style-type: none"> <li>Befragung der Schüler über Klassengespräche</li> <li>Befragung der Lehrer über Teamsitzungen</li> <li>Quartalsmäßige Begleitung durch das Lernzeiten Team (SF-Team)</li> </ul>	Das IGL-Konzept und die Benutzung der Lernstudios werden regelmäßig evaluiert. Dabei wird versucht, den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Hierzu tagen regelmäßig der IGL-Arbeitskreis sowie in größeren Abständen der Arbeitskreis Ganzttag.	Befragungen von Schülerinnen und Schülern; Befragungen von und Feedbackabende mit Eltern; Hinweise von unterrichtenden Lehrkräften sowie Lernzeiten- und Lernwerkstattlehrkräften; Überarbeitungen bzw. Anpassungen des Lernzeiten- bzw. Lernwerkstattkonzeptes – durch den Arbeitskreis	Als Schule im Aufbau, wird in regelmäßigen Abständen das Lernkonzept überprüft und hinterfragt. Dies erfolgt in Konferenzen und Teamsitzungen.	<b>7. Evaluation des Lernzeiten-konzeptes</b>
<b>8. Weitere Punkte = „Bonusthemen“</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt SchLAUFuchs für leistungsstarke SuS</li> <li>Wahlthemen werden in der Donnerstags-Lernzeit bearbeitet</li> <li>(EA + GA) Schwerpunkt Jg. 5/6 - Ansätze Jg. 7</li> <li>Teilnahme an dem Projekt „Lernpotenziale – Individuell fördern im Gymnasium“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lerntage (jeweils im Februar 3 Tage) <ul style="list-style-type: none"> <li>Klasse 5: Methodentraining, Förderunterricht in M,E,D, Sportangebote zur Team-werdung, Selbstbehauptung</li> <li>Klasse 6/7: verschiedene Angebote <ul style="list-style-type: none"> <li>Klasse 8: Berufserkundung</li> </ul> </li> <li>Klasse 9: Erste-Hilfe-Kurs, Bewerbertraining</li> <li>Klasse 10: Vorbereitung der ZP 10</li> </ul> </li> </ul>				Innerhalb des IGL-Unterrichts wird auch ein Drehtürmodell angeboten, dass sehr leistungsstarke Schülerinnen und Schüler nutzen. Sie bearbeiten individuell gewählte Projektthemen, die jeweils zu einem Produkt geführt werden, das an einem Präsentationsnachmittag vorgestellt wird.	Lernen lernen – Stunde mit der Klassenleitung bis einschl. Jg. 9 Projektthemen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler als Angebot		<b>8. Weitere Punkte = „Bonusthemen“</b>